

Heute

Meldungen aus der Stadt

Sägen und Hämmern beim Ferienspaß



Kräftig gesägt, gehämmert und gebohrt wird auf dem Sportgelände an der Berliner Allee. Die Kinder, die am Ferienspaß der Stadt teilnehmen, hatten sich gewünscht, einen Reisebus aus Holz zu bauen. Unterstützung bekamen sie dabei von Vize-Bürgermeister Otto Birkmann (CDU). „Es hat sich kein passionierter Handwerker gefunden, also bin ich spontan eingesprungen“, sagt Birkmann. Zwischen 20 und 30 Kinder arbeiten in der Baugruppe am Holzbus. Foto: Finger

LESEN SIE AUCH

SPORT Reitsport der Spitzenklasse in Lobberich S. 11/16
KREIS VIERSSEN Das Handwerk denkt positiv S. 18
NIEDERRHEIN Laien statt Priester am Grab S. 20
KREFELD Kein Platz für Wohnmobile S. 22
TIPPS & TERMINE Bohnen ernten im Museum S. 24

NEU IM KINO

DiCaprio raubt Geheimnisse

Regisseur Christopher Nolan schickt seinen Hauptdarsteller Leonardo DiCaprio (Foto: Reuters) in „Inception“ einmal um die ganze Erde – und in die Welt unserer intimsten Träume. DiCaprio mimt Dom Cobb, ein Dieb, der eine besonders kunstvolle Form des Raubs beherrscht. Cobb stiehlt Geheimnisse aus dem Unterbewusstsein der Menschen; und zwar dann, wenn sie träumen. Das führt dazu, dass der Dieb auf der ganzen Welt zum Gejagten wird. Mit einem letzten Auftrag könnte er aber seine Haut retten: Cobb soll keine Idee stehlen, sondern jemandem eine einpflanzen. Der Film läuft täglich um 20 Uhr in den Kempener Lichtspielen.



Mehr Kino-Tipps lesen Sie auf Seite 25

„Bine“ liebt ihre Kinderschar

BETREUUNG Sabine Grefkes arbeitet seit 20 Jahren als Tagesmutter in Kempfen. Mit großer Leidenschaft übt die Frau aus dem Hagelkreuz ihren Beruf aus.

Von Uli Geub

Kempfen. Anfang der 90er Jahre wurde bei der gelernten Erzieherin Sabine Grefkes aus ihrem Beruf eine Berufung. Von der Anstellung als Kindergärtnerin wechselte die Kempfenerin in die Selbstständigkeit als Tagesmutter. Bereut hat sie diesen Schritt nie. „Ich liebe meinen Beruf“, sagt Sabine Grefkes inmitten ihrer aktuellen Kinderschar. Und Emilia, Milan, Clara, Lennard und Co. sind sichtlich zufrieden. Sie spielen einträchtig miteinander und souverän hat „Bine“ alles im Blick.

„Die schlimmste Zeit für mich ist die Ferienzeit.“

Sabine Grefkes, Tagesmutter

An ihr erstes betreutes Kind kann sich die 43-Jährige noch gut erinnern: Janina. Damals lief noch nichts über das Jugendamt, die Eltern des Mädchens hatten über eine Zeitungsanzeige eine Tagesmutter gesucht. Janina wurde drei Tage in der Woche bei Grefkes im Hagelkreuz betreut, blieb auch über Nacht.

Peu à peu kamen mehr Kinder hinzu. Mit der Zeit wurde auch das Aufgabenfeld der Betreuung komplexer. Der noch immer nicht staatlich anerkannte Beruf wird heute von den Jugendämtern kontrolliert und koordiniert. Ohne entsprechende Einweiskurse darf eine Tagesmutter nicht arbeiten.

Tagesmutter, Eltern und Kind müssen an einem Strang ziehen

„Eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tagesbetreuung ist die Konstellation zwischen Tagesmutter, Kind und Eltern“, weiß Sabine Grefkes nach 20 Jahren im Job. „Da müssen alle an einem Strang ziehen.“

Persönliche Empfehlungen der Eltern seien in der Branche der Tagesbetreuung das A und O. Häufig werde auch das in Kleinkinderzeiten begonnene Verhältnis über die eigentliche „Tagesmutterzeit“ fortgeführt. Sprich: Nach Kindergartenschluss kommen die Kleinen weiter in die gewohnte Umgebung.

Das lindere den beidseitigen Trennungsschmerz, denn ein Leben ohne Kinder kann



Vorsicht, Kamera! Bei Sabine Grefkes fühlen sich die Kinder pudelwohl.

Foto: Uli Geub

sich Sabine Grefkes nicht vorstellen. „Die schlimmste Zeit im Jahr ist für mich die Ferienzeit. Ich vermisse die Kinder einfach sehr.“ Mehr als drei Wochen Urlaub im Jahr sind für die zweifache Mutter – ihr Nachwuchs ist 14 und 17 Jahre alt – unvorstellbar.

Arbeitstag beginnt um 5 Uhr, dann wird erstmal vorgekocht

Und das, obwohl der Arbeitstag alles andere als ruhig ist. „Mein Tag fängt um 5 Uhr an. Dann schäle ich die Kartoffeln, mache das Gemüse fertig, damit später mehr Zeit

für die Kleinen bleibt.“ Für alle betreuten Kinder gibt es eine Vollverpflegung: Frühstück, Mittag-, Abendessen.

„In der Tagespflege kann ich den Kindern Zeit, Zuneigung, Wärme, Geborgenheit und Förderung geben, die sie für eine positive Entwicklung brauchen“, unterstreicht Sabine Grefkes. „Der eine braucht mehr Nähe, der andere weniger. Wenn es auf das Ende der Betreuungszeit zugeht, intensiviert sich noch einmal das Verhältnis. Wir kuscheln dann öfter. Die Kinder merken einfach, dass etwas Neues kommt.“ So sagte

INFOS

KONTAKT Informationen zur Tagespflege in Kempfen gibt es beim Jugendamt. Diplom-Sozialarbeiterin Hannelore Schmitter gibt Auskunft: Tel. 02152/917 303. Mehr im Internet:

www.kempfen.de

vor kurzem der kleine Lennard: „Wenn ich in den Kindergarten gehe, bist Du ganz traurig.“ Da standen auch Sabine Grefkes die Tränen in den Augen.

„Man muss immer positiv denken“

GLÜCKWUNSCH Karl Fasbender wird 95 Jahre alt und blickt gut gelaunt in die Zukunft.

Kempfen. Karl Fasbender wird heute 95 Jahre alt. Er erfreut sich einer beneidenswerten geistigen und körperlichen Frische. Nicht nur im Hagelkreuz-Viertel, wo er seit 1968 an der Nansenstraße lebt und sich im Bürgerverein engagiert, kennt man den Kempfener. Häufig besucht Fasbender Kulturveranstaltungen. Er ist Stammgast bei „Samstag um halb fünf“ im Haus Wie-

sengrund. „Ich habe viel Spaß an Kultur. Kempfen hat ein gutes Angebot.“

Geboren wurde Fasbender in Krefeld. Unfreiwillig, wie er betont, verbrachte er 13 Jahre in Uniform. Zunächst im Arbeitsdienst, danach bei der Wehrmacht. Erst 1949 kam er aus russischer Gefangenschaft nach Hause. Später verschlug es die Familie nach Oedt, wo sie bis 1968 gelebt hat. Seine

Gattin, die er 1955 geheiratet hat, gab den Anstoß, nach Kempfen zu ziehen. „Schau doch mal, die bauen da so schöne Häuser“ hat sie damals gesagt“, erinnert sich Karl Fasbender noch gut. Damals war die Familie schon um zwei Söhne und zwei Töchter gewachsen. Fasbenders Frau starb 1979.

Früher hat er gerne Fahrten mit der Senioreninitiative

gemacht. Aber das wird ihm inzwischen zu anstrengend. Eine Putzhilfe kommt einmal die Woche, ein freundlicher Nachbar kümmert sich um den Garten. So lange es geht, möchte er in seinem Haus leben. Und natürlich weiter am regen Kulturleben teilnehmen. „Über die Zukunft mache ich mir keine Gedanken. Man muss immer positiv denken.“



Karl Fasbender engagiert sich im Bürgerverein. Foto: Stefan Finger

KULT - NEWS - ACTION - SZENE & TRENDS ZUM WOHNEN
Krefeld • Voithstraße 3

Lagerräumung!

Großer Inventur-Sonderverkauf zu sensationellen Preisen!

bis zu **70%*** reduziert!

Esstisch, #1330033, oval, ausziehbar, Kernbuche massiv geölt, ca. 160/220x76x120 cm, Platte ca. 45/44 mm stark, Beine ca. 90x90 mm

statt ~~699,-~~ nur **299,-**

Esstisch, #1330035, Tonnenform, Kernbuche massiv geölt, ca. 180x76x100 cm, Platte ca. 40 mm stark, Beine ca. 90x90 mm

statt ~~449,-~~ nur **199,-**

Couchtisch, #1320266, Kernbuche massiv geölt, ca. 130x70 cm

statt ~~229,-~~ nur **129,-**

Bänke, #1280992.3/4, Kernbuche
Bänke, #1280996.1/4, Buche

statt ~~159,-~~ je nur **79,-**

Couchtisch „Tasmania“, #1353236, Eiche, mit 4 Schubladen

statt ~~349,-~~ nur **249,-**

Sitzsack, #1385272/73, 150 L, in türkis oder limone erhältlich

statt ~~35,-~~ je nur **19.90**

Wandgarderobe „Football“, #1249517.1/4/5/6/7, Blech

statt ~~18,-~~ je nur **5,-**

Eckgarnitur „Nordica Vincento“, #1351463, mit Armlehnefunktion, Schenkelmaß ca. 275x219 cm

statt ~~1169,-~~ nur **666,-**

Passender Hocker, #1351466, ca. 123x36x60 cm

statt ~~229,-~~ nur **149,-**

Nur solange der Vorrat reicht!

*auf reguläre Verkaufspreise